

Mitteilung	5140/2018	Fachbereich 1 Herr Hoffmann
Römisch-Germanisches Zentralmuseum; Vorantrag Ofen 1200		
Folgenden Gremien zur Kenntnis: Ausschuss für Kultur und Tourismus Haupt- und Finanzausschuss Stadtrat		

Information:

Der Stadtrat der Stadt Mayen hat sich am 06.12.2017 mit der Angelegenheit **Römisch-Germanisches Zentralmuseum; Vorantrag Ofen 1200 (Vorlage 4953/2017/1)** befasst und einstimmig beschlossen die Maßnahme „Auf dem Weg zum Steinzeug!“ im Haushaltsplan 2018 – 2021 unter dem Vorbehalt einzustellen, dass der Stadt keine Sach- und Personalkosten entstehen, die Maßnahme ausschließlich mit Mitteln aus dem Förderprogramm BMBF bestritten wird und die Kostenübernahme durch das RGZM, im Vorfeld schriftlich bestätigt ist.

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum hat uns nunmehr mit Mail vom 04.04.2018 mitgeteilt, dass der gemeinsame Förderantrag von RGZM, Eifelmuseum und weiteren Universitäten für den Nachbau und die Erprobung des sogenannten Ofen 1200 aus Mayen **leider abgelehnt** worden ist. Hiermit einhergehend sind auch die Voraussetzungen für die haushaltstechnische Verwaltung der entsprechenden Mittel bei der Stadtverwaltung Mayen entfallen.

Unabhängig der Ablehnung der Förderung soll in 2019 zunächst ein 1:3 Modell des Ofens unter dem neuen Schutzbau am Grubenfeld errichtet und erprobt werden. Die Organisations- und Finanzstruktur wäre dann eine andere, so dass haushaltstechnische Veranschlagungen auf städtischer Seite nicht entstehen. Alle Einrichtungen des RGZM sind auch in Zukunft an geeigneten Gemeinschaftsprojekten mit dem Eifelmuseum interessiert.

Wie manche Besucher des Grubenfeldes schon bemerkt haben, stehen am Labor in diesem Jahr Gießereiexperimente zur Bildung spätbronzezeitlicher Metallhorte im Mittelpunkt. Ferner werden in einem Projekt, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird, für das Deutsche Bergbaumuseum (ebenfalls Leibniz-Institut) Experimente zur Buntmetallurgie durchgeführt, mit denen der Einfluss von Verarbeitungsverfahren auf naturwissenschaftliche Methoden zur Herkunftsbestimmung von Metallobjekten überprüft werden sollen. Darüber hinaus werden im Rahmen des Leibniz-Wissenschaftscampus Byzanz an der Universität Mainz Rezepte eines byzantinischen Goldschmiedetraktats auf ihren Anwendungswert hin getestet.

2019 hofft das RGZM der Mayener Keramiktechnologie am Mayener Grubenfeld wieder den gebührenden Raum einräumen zu können.

Für die Unterstützung der Stadt Mayen sowie den beteiligten Gremien, im Rahmen der Antragstellung, bedankt sich das RGZM recht herzlich.